

Vom Sabbattag zur Sabbatfeier von I.I.

Die meisten christlichen Gemeinden in der Welt versammeln sich am Sonntag. Die Juden dagegen am Samstag, dem Sabbat. Wir wollen dem Zeugnis des Alten und Neuen Bundes einmal nachgehen und fragen, was, und warum hat sich zwischen dem Alten und Neuen Bund auch in dieser Angelegenheit einiges grundsätzlich geändert.

Rückblick in den Alten Bund

Und der HERR redete mit Mose und sprach:

Sage den Israeliten: Haltet meinen Sabbat; denn er ist ein Zeichen zwischen mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass ich der HERR bin, der euch heiligt.

Darum haltet meinen Sabbat, denn er soll euch heilig sein. Wer ihn entheiligt, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit am Sabbat tut, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk.

Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenten Tag ist Sabbat, völlige Ruhe, heilig dem HERRN. Wer eine Arbeit tut am Sabbattag, soll des Todes sterben.

Darum sollen die Israeliten den Sabbat halten, dass sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten als ewigen Bund. (Ex.31:12-16)

Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägyptenland warst und der HERR, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst. (Deut.5:15)

Wer sollte den Sabbat halten? Und warum?:

- **Sage den *Israeliten*: er ist ein Zeichen zwischen mir und *euch***
- **damit *ihr* erkennt, dass ich der HERR bin, der *euch* heiligt.**
- **er soll *euch* heilig sein.**
- ***du* sollst daran denken, dass auch *du* Knecht in Ägyptenland warst**
- **Darum sollen *die Israeliten* den Sabbat halten, dass *sie* ihn auch bei ihren Nachkommen halten als ewigen¹ Bund.**

Diese Aussagen bezeugen, dass Gott den Sabbat ausschließlich seinem Volk und nicht den Heidenvölkern geboten hat. Solange Gott diesen Bund mit den Juden aufrecht erhielt, sollte der Sabbat gehalten werden.

Das Mahl und der Auferstehungstag

Im Alten Bund gab es ein Passah und damit auch ein Passafest (Hb.11:28). Da es im Neuen Bund ein neues Passah gibt – Christus (1.Kor.5:7) gibt es auch eine neue Feier. An Stelle des Passahmahls tritt nun das Herrenmahl (1.Kor.11:20).

Das Mahl

Lesen wir in den ersten drei Evangelien die Abschnitte über das „Abendmahl“ wird nicht gleich auf den ersten Blick deutlich, wo die Passahmalfeier aufhört und die Herrenmahlsfeier beginnt². Dies aber ist ein wichtiges Zeugnis:

¹ *äonischen* = zeitlich begrenzt [vergl.hier](#)

² Mt.26:20-30; Mk.14:17-26, Lk.22:14-23ff

Der Messias feiert an **einem** Ort zur **gleichen** Zeit das Mahl des Alten und des Neuen Bundes. Damit bezeugt er: Das alte (Passah)mahl wird durch das neue Passahmahl, das Herrnmahl ersetzt. Das Alte wird abgeschafft und das Neue in Kraft gesetzt. Alles an **einem** Ort und an **einem** Tag.

Der Auferstehungstag

Die meisten Christen auf der Welt glauben, dass Jesus am Sonntag (dem 1.Tag der Woche) auferstanden ist.

In Wirklichkeit ist aber der Herr am Sabbat auferstanden:

Das war am Abend zwischen den Sabbaten. Als der Morgen zu einem der Sabbattage dämmerte, kamen Maria, die Magdalenerin, und die andere Maria, um nach der Gruft zu schauen (Mt.28:1*)

Als Er morgens am ersten Sabbat auferstanden war, erschien Er zuerst Maria, der Magdalenerin, aus der Er sieben Dämonen ausgetrieben hatte (Mk.16:9)**

An einem der Sabbattage gingen sie in aller Frühe zum Grab und brachten die Gewürze mit, die sie bereitet hatten, sie und einige mit ihnen (Lk.24:1,13,18*)

Verstehen wir die Analogie zwischen den Mahlen und den „Sabbaten“?

Das Passahmahl und das Herrnmahl am selben Ort, zur selben Zeit. Aus dem Tiermahl wurde ein „Menschenmahl“, so auch bei dem Sabbat: Aus dem Sabbattag wurde eine Sabbatleben – Christus. Nicht mehr *ein Tag* dient mir zur Ruhe sondern **eine Person** – Christus (Mt.11:28-29).

Jetzt verstehen wir auch die Aussage Jesu:

Der Sohn des Menschen ist auch Herr über den Sabbat (Lk.6:5)

Der Unterschied zwischen Altem und Neuem Bund ist: Im Alten Bund mussten die Juden 6 Tage arbeiten und konnten danach einen Tag ruhen. Im neuen Bund arbeiteten die Christen ursprünglich 7 Tage und konnten 7 Tage in Christus ruhen.

Sabbat contra Sonntag?

Unter dieser Überschrift wollen wir das Gesagte einmal zusammenfassen.

Sabbat contra Sonntag? Nein, sondern:

Alter Bund contra Neuer Bund	Alte Bund des Buchstabens, der Beschneidung des Fleisches gegen den Bund des Blutes u. des Geistes
Altes Passah contra neues Passah	Tier contra Mensch
Altes Mahl contra Neues Mahl	Passahmahl contra Herrenmahl
Alter Sabbattag contra neues Sabbatleben.	Tag contra Person

Es ging im Neuen Bund niemals um Sabbat contra Sonntag! Jesus ist tatsächlich am Sabbat auferstanden und das war in Israel der Tag an dem nicht gearbeitet wurde. Die Christen in anderen Ländern mussten sieben Tage arbeiten und sich an irgendeinem Tag versammeln. Das änderte sich erst durch Kaiser Konstantin im Jahre 321 n. Chr. *Erst 300 Jahre später* führte er den Sonntag als arbeitsfreien Tag unter den „Heiden“ ein. Nun lag es nahe, dass sich auch die Christen an diesem

* s.S.5

freien Tag versammelten. So ist es bis heute geblieben. Das sich die meisten christlichen Gemeinden am Sonntag versammeln hat nichts mit dem Auferstehungstag des Herrn zu tun (auch wenn sie das glauben) sondern damit, das für viele dies ein arbeitsfreien Tag ist. Sowohl die Praxis als auch die Lehre der Apostel bezeugt klar, dass das Sabbatgebot im Neuen Bund keine Erwähnung mehr findet. Weder die Sabbatheiligung noch die Sonntagsheiligung ist ein Gebot Gottes in Neuen Bund! (Rö.14:5,4)

Ruhen oder feiern?

Demnach bleibt dem Volk Gottes noch eine Sabbatruhe übrig. Denn wer in Sein Feiern eingeht, der feiert selbst von seinen Werken, wie auch Gott von Seinen eigenen. Daher sollten wir uns befleißigen, in jenes Feiern einzugehen..., Gott feierte am siebenten Tag von all Seinen Werken. Wenn sie in Mein Feiern eingehen werden Demnach bleibt dem Volk Gottes noch eine Sabbatruhe übrig. Denn wer in Sein Feiern eingeht, der feiert selbst von seinen Werken, wie auch Gott von Seinen eigenen. Daher sollten wir uns befleißigen, in jenes Feiern einzugehen, damit niemand (nach demselben Beispiel der Widerspenstigkeit) zu Fall komme. (Hb.4:3-11)

In diesen 9 Versen offenbart uns der Heilige Geist was die eigentliche Bedeutung des Sabbatgebotes war: Der Sabbat ist für die Menschen! (Mk.2:27). Sie sollen ruhen und feiern:

Sechs Tage sollst du deine Arbeit tun; aber am siebenten Tage sollst du feiern, auf dass dein Rind und Esel ruhen und deiner Sklavin Sohn und der Fremdling sich erquicken. (Ex.23:12)

Was sollten die Juden am siebenten Tag tun?

Nicht ruhen sondern feiern!

Hier sollte nicht Gott gefeiert werden, damit er erquickt wird – das ist unsere Vorstellung: „Party für Jesus“. Nein, die Tiere sollen ruhen und die Menschen feiern! Der Sabbat ist für den Menschen.

Wer bleibt den ganzen Tag so in Christus, das er im tiefen Frieden und Ruhe Gott und den Menschen dient? Wer das lebt, lebt im Sabbat, in Christus! (Mt.11:28,29; 1.Pe.4:14).

Der Unterschied

Im *Alten Bund* hatte Gott einen **Tag** geheiligt an dem sein Volk *ruhen* und *feiern* sollte (Ex.12:14ff; 16:23). Im *Neuen Bund* hat Gott sich selbst geheiligt (Jo.17:19; 2.Kor.5:19) und seinen Kindern **eine Person** gegeben, in der wir ruhen und feiern sollen, in Christus (Mt.11:28; Hb.4:1).

Du musst nicht sechs Tage arbeiten um dann zu feiern. Du kannst jeden Tag von deinen Werken feiern! Du kannst nach deinem Bügelberg genau so feiern, wie nach dem Essen kochen oder einkaufen. Wenn du das so praktizierst, dann brauchst du auch bei 5 Kindern keine Mutter – Kind – Kur und nach 10 Jahren harter Arbeit keinen Krankenschein wegen Erschöpfung an Geist, Seele, Leib.

Arbeite, ruhe und feiere täglich von deinen Werken! Das ist die Sabbatruhe in der wir Christen hinein kommen sollen!

Demnach bleibt dem Volk Gottes noch eine Sabbatruhe übrig. Daher sollten wir uns befleißigen, in jenes Feiern einzugehen...

Jesus Christus war 3 Tage und 3 Nächte tot und begraben

Von Wolfgang Schneider

Jesu eigene Worte bezeugen eindeutig, dass er 3 Tage und 3 Nächte begraben (im Schoss der Erde) sein würde.

Matthäus 12,40

Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.

Andere Schriftstellen berichten, dass Jesus vor einem Sabbat starb und begraben wurde.

Markus 15,42.43

42 Und als es schon Abend wurde, und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, 43 kam Josef von Arimathäa, ein angesehener Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete, der wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu.

Weitere Stellen berichten darüber, dass das Grab am ersten Tag der Woche (Sonntag) bereits leer war.

Johannes 20,1

Am ersten Tag der Woche kommt Maria von Magdala früh, als es noch finster war, zum Grab und sieht, daß der Stein vom Grab weg war.

Die gleiche Wahrheit lesen wir auch in Matthäus 28,1, Markus 16,2 und Lukas 24,1.

Worin liegt nun angeblich ein Widerspruch in dem, was diese Stellen aussagen?

Die traditionelle Lehre der christlichen Kirchen geht davon aus, dass Jesus an einem Freitag vormittags gekreuzigt wurde, dann am Nachmittag starb und noch vor Sonnenuntergang an eben diesem Tage begraben wurde. Außerdem wird gelehrt, dass Jesus dann am darauffolgenden Sonntag früh morgens von den Toten auferstand. Und als Beweis für diese Lehre müssen dann insbesondere die Stellen mit Hinweisen auf "vor dem Sabbat" und "am ersten Tag der Woche (Sonntag)" herhalten. Das Problem bzw. ein Widerspruch ergibt sich dadurch, dass diese zeitliche Abfolge vom späten Nachmittag am Freitag bis zum frühen Morgen am Sonntag keine "3 Tage und 3 Nächte" ergeben, und somit nicht mit Jesu Worten über die Zeit, die er begraben sein würde, übereinstimmen!

Zunächst ist festzuhalten, dass dieser Widerspruch nicht zwingend zwischen biblischen Aussagen besteht, sondern zwischen einer biblischen Aussage (den Worten Jesu von den "3 Tagen und 3 Nächten") und traditionellem Dogma der meisten christlichen Kirchen. Wenn man all die Stellen mit Informationen zu Jesu Tod, Begräbnis und seiner Auferstehung miteinander vergleicht und sie zusammen abwägt, ergibt sich, dass zwischen ihnen keinerlei Widerspruch existiert.

Ein korrektes Verständnis ergibt sich aus einer sorgfältigen Beachtung der in der Schrift gemachten Zeitangaben. Immer wieder wird in diesem Kontext auf das Passafest bzw. das Fest der Ungesäuerten Brote hingewiesen. Aus diesen Stellen ist klar erkennbar, dass Jesus Christus am Tag vor dem Beginn des Festes (dem sogenannten "Rüsttag" für das Fest) starb. Weil der neue Tag (der erste Tag des Festes) nach jüdischer Zeitrechnung mit Sonnenuntergang begann, war entsprechende Eile bei der Grablegung geboten.

Markus 15,42

Und als es schon Abend wurde, und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat,

Hier wird dieser Umstand erwähnt, dass es sich um den Rüsttag (den Tag vor dem Beginn des Fests) handelte; außerdem wird auch erwähnt, dass der bevorstehende Tag ein Sabbat war.

Johannes 19,31

Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über - denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag -, baten die Juden Pilatus, daß ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden.

Diese Stelle handelt von der gleichen Sache, erwähnt aber eine weitere entscheidende Wahrheit bzgl. dieses Sabbats -- es war kein gewöhnlicher Sabbat, sondern "dieser Sabbat war ein hoher Festtag"! Es war nicht der gewöhnliche wöchentliche Sabbat, sondern vielmehr der erste Tag des beginnenden 7tägigen Festes der Ungesäuerten Brote, dessen erster und letzter Tag jeweils hohe Festtage, besondere Sabbate, waren. Der Beginn dieses Festes war immer der 15. Nisan und immer ein besonderer Sabbat, ganz gleich auf welchen Wochentag er fiel.

3. Mose 23,6-8

6 Und am fünfzehnten desselben Monats ist das Fest der Ungesäuerten Brote für den HERRN; da sollt ihr sieben Tage ungesäuertes Brot essen.

7 Am ersten Tage sollt ihr eine heilige Versammlung halten; da sollt ihr keine Arbeit tun.

8 Und sieben Tage sollt ihr dem HERRN Feueropfer darbringen. Am siebenten Tage soll wieder eine heilige Versammlung sein; da sollt ihr auch keine Arbeit tun.

Aus diesen Schriftstellen ergibt sich, dass Jesus am Nachmittag des 14. Nisan starb und kurz danach noch am gleichen Tage kurz vor Sonnenuntergang, dem Beginn des Festes, vor Anbruch des besonderen Sabbats, des hohen Festtags, begraben.

Alle 4 Evangelien enthalten weiterhin Angaben, dass das Grab Jesu zu Beginn des 1. Tages der Woche (dem Sonntag) bereits leer und Jesus somit zu dem Zeitpunkt bereits auferstanden war. Nach seinen eigenen Worten sollte er 3 Tage und 3 Nächte (d.h. in der Tat 3 x 24 Stunden entsprechend unserer Zeitrechnung) begraben sein.

Aus den verschiedenen Stellen ergibt sich somit, dass Jesus also am 14. Nisan am späten Nachmittag begraben wurde und entsprechend seiner eigenen Worte dann am späten Nachmittag des 17. Nisan auferstanden ist. Die Berichte in den Evangelien erwähnen keinerlei weitere Ereignisse zwischen seiner Auferstehung und dem, was sich früh zu Anbruch des 1. Tags der Woche ereignete, woraus sich dann ableitet, dass Jesus Christus am Samstag nachmittags kurz vor Sonnenuntergang von den Toten auferstand.

Nachdem so der Zeitpunkt der Auferstehung etabliert ist, erkennt man schnell, wenn man nun zurückrechnet, dass Jesus Christus am Mittwoch, den 14. Nisan, am Tage vor dem hohen Festtag, mit dem das Fest der Ungesäuerten Brote begann, am Kreuz starb und begraben wurde. Er war somit tatsächlich ganze 3 Tage und 3 Nächte im Schoss der Erde, wie er es vorausgesagt hatte. Auch wurde er am dritten Tage wieder von den Toten auferweckt.

Der Widerspruch besteht nur dann, wenn man den erwähnten Sabbat unter Nichtbeachtung der in Johannes 19,31 mitgeteilten Informationen über diesen Sabbat mit dem gewöhnlichen wöchentlichen Sabbat gleichsetzt und dann die Kreuzigung und Grablegung auf den Freitag legt. Sobald man den Sabbat richtig einordnet, d.h. erkennt, dass es sich um den hohen Festtag zu Beginn des Festes handelt, gibt es keinen Widerspruch mehr.

Allerdings stellt man fest, dass die allgemein vertretene traditionelle Lehre im Widerspruch steht zu der im Wort Gottes offenbarten Wahrheit.

[Quelle](#)

052013/9